

mit den betrieblichen Kostenpositionen Abschreibungen für Grundmittel, Grundmaterial, sonstiges Material, Energie, Wasser, Brenn-, Kraft- und Schmierstoffe, Elektroenergie, Gas, Wärmeenergie, Reparaturleistungen, Transport-, Umschlag- und Lagerleistungen, Kooperationsleistungen und anderen.

Kollektive, die das verstehen, nutzen stets die Kosten der Produktion als entscheidenden Gradmesser des Produktionsverbrauchs. Sie machen deutlich, wie es in jedem Abschnitt der Produktion um das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis bestellt ist. Die Entwicklung der Kosten stellt, wie Genosse Günter Mittag auf dem Leipziger Seminar mit den Generaldirektoren und den Parteiorganisatoren des ZK im März 1985 unterstrich, „heute mehr denn je ein deutliches Spiegelbild der Ökonomie jedes Betriebes, jedes Kombinatens dar. Die ständige Senkung der Selbstkosten - das ist die Ökonomie schlechthin.“

Ins Zentrum des Kampfes um die Senkung der Kosten stellen die Parteiorganisationen die weitere Reduzierung des Energie- und Materialverbrauchs. Ihr Anteil am Produktionsverbrauch beträgt in den meisten Kombinatens und Betrieben über 70 Prozent aller betrieblichen Kosten. Auf der Grundlage der raschen Nutzung der neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik, eines hohen Tempos der Erzeugniserneuerung und des Einsatzes moderner Technologien nehmen die Parteiorganisationen darauf Einfluß, daß sich die Kollektive nicht nur mit der Kostensenkung bei einzelnen Materialarten zufrieden geben, sondern den Kampf darum führen, die Materialkosten insgesamt stärker zu senken und alle Positionen zu erfassen.

Dabei stehen neben dem Grundmaterialverbrauch besonders die Senkung des Energieeinsatzes und des Verbrauchs von Hilfsstoffen im Blickpunkt. Wenn auch die Kosten für Grundmate-

rial den Hauptteil der Gesamtkosten ausmachen und deshalb als Einsparungsquelle berechtigt an erster Stelle stehen, dürfen die anderen Kostenarten in keiner Weise vernachlässigt werden. Immerhin machen die Abschrei-

Neue Maßstäbe für einen Leistungsanstieg

Auf welche Aufgaben lenken die Parteiorganisationen die Aufmerksamkeit?

Erstens kommt es mit Hilfe von Wissenschaft und Technik darauf an, „einen qualitativ neuen Schritt zur höheren Veredlung der Produktion zu tun. Dabei müssen die eigenen Rohstoffressourcen noch mehr zum Ausgangspunkt dieses Prozesses genommen, neueste Technologien und modernste Verfahren angewandt werden, um zu Erzeugnissen von hoher Qualität zu gelangen.“³ Bei der höheren Veredlung geht es, auf einen Nenner gebracht, darum, aus dem Einsatz der Ressourcen die bestmöglichen ökonomischen Ergebnisse zu erzielen, den Gebrauchswert der Erzeugnisse zu verbessern und einen höheren Neuwert zu realisieren. Das Ziel besteht darin, die Ergiebigkeit des Rohstoff- und Materialeinsatzes zu vergrößern und so den Aufwand an Ressourcen pro Gebrauchswerteinheit zu senken.

Im Zusammenhang mit den Veredlungskonzeptionen in den Kombinatens schaffen die Parteiorganisationen prinzipielle Klarheit darüber, daß dabei vor allem einheimische Rohstoffe zum Einsatz kommen, zu einer höheren Stufe der Veredlung geführt und alle in ihnen enthaltenen Komponenten vollständig für die Herstellung von Qualitätsprodukten genutzt werden.

Zweitens setzt die weitere Senkung des Produktionsverbrauchs die schnelle und breite Verwertung der fortgeschrittensten Ergebnisse von Wissenschaft und Technik voraus. Ihre effektive Anwendung bestimmt entscheidend, ob Jahr, für Jahr eine hö-

bungen für Maschinen und Ausrüstungen, die Kosten für Transport-, Umschlag- und Lagerleistungen sowie für Kooperationsleistungen einen Anteil von etwa einem Drittel der Kosten insgesamt aus.

here Materialökonomie möglich ist. Durch die sprunghafte Entwicklung der modernen Produktivkräfte und neue Schlüsseltechnologien wie Mikroelektronik, Biotechnologie und andere haben sich die Einflußmöglichkeiten von Forschung und Entwicklung auf die Materialökonomie bedeutend vergrößert. Der Einsatz von Mikrorechnern bildet zum Beispiel eine wesentliche Grundlage für Einsparungseffekte und eine hohe Kostensenkung in allen Bereichen der Volkswirtschaft. So werden im VEB Chemiekombinat Bitterfeld durch die Teilautomatisierung der Elektrolysebäder mit Hilfe von Mikrorechnern 600 kWh Energie je Tonne Aluminium eingespart. Durch die Steuerung der 500 MW-Kraftwerksblöcke mit Mikroprozessoren können im VEB Kombinat Braunkohlekraftwerke 100 000 Tonnen Rohbraunkohle je Jahr und Block eingespart werden.

Mit diesen Möglichkeiten der modernen Technik wachsen zugleich auch die Anforderungen an die ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Ziele, an die Realisierungsbedingungen sowie an die Bearbeitungsdauer und den Zeitraum der Einführung der neuen Erzeugnisse, Verfahren und Technologien in die Produktion. Das setzt voraus, daß in den Pflichtenheften solche Ziele gesetzt werden, die die Entwicklung materialsparender Erzeugnisse erzwingen und eine schnelle Anlaufkurve der Produktion in bedarfsdeckenden Größen sichern.

Neben den technischen Parametern ist dabei das Verhältnis von Kosten und Preis entscheidend.